Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 7

Artikel: Eine Dienstleistung für Behinderte und Betagte
Autor: Gerhard, Hanni
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-811731

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SAHB
FSCMA

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte

Fédération Suisse de Consultation
sur les Moyens auxiliaires pour Personnes handicapées et âgées

Eine Dienstleistung für Behinderte und Betagte

Von Hanni Gerhard, Gümligen

Situation bis 1980

Eine Vielfalt von Hilfsorganisationen existiert. Viele Krankheiten und Behinderungen sind in einer eigenen Organisation zusammengeschlossen; der Betroffene findet hier weitgehende Unterstützung. Die medizinische Versorgung ist im grossen ganzen in unserem Land gewährleistet. Das heute Machbare wird getan.

Auch finanziell bestehen kaum mehr unlösbare Probleme. Krankenkassen, IV/AHV, je nachdem ein Zustupf einer Hilfsorganisation . . . eigentliche monetäre Notfälle sind selten (und nicht allgemein bekannt).

Ein offensichtlich bisher vernachlässigter Punkt zeigt sich nun in aller Deutlichkeit: den benötigten Hilfsmitteln – vom speziellen Besteck über den Rollstuhl bis zum Pflegebett – ist bisher nie grosse Aufmerksamkeit geschenkt worden. Anderes ist viel dringender und muss geregelt und geklärt werden.

Die SAHB wird gegründet

Die bestehende Lücke ist erkannt und ruft nach Abhilfe. Neunzehn Organisationen der Behindertenhilfe gründen am 17. November 1980 in Zürich die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB). Ihre eigentliche Tätigkeit nimmt sie anfangs 1982 auf.

Die SAHB ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein.

Ziel

Das angestrebte Ziel der SAHB lautet: «Jeder Behinderte soll das für ihn am besten geeignete Hilfsmittel erhalten.»

Was nützt ein gutes, teures Hilfsmittel, das nur herumsteht, weil es nicht benützt werden kann? Hier greift die SAHB beratend, klärend und koordinierend ein.

Die Geschäftsstelle in Wetzikon

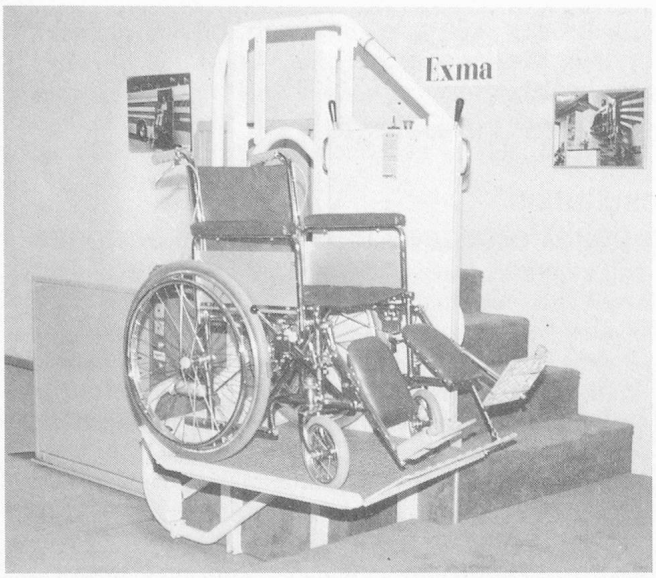
Hier werden Informationen gesammelt über die weltweit erhältlichen Hilfsmittel. Die SAHB ist Mitglied bei der International Commission on Technical Aids, Building and Transportation (ICTA), darum hat sie leichten Zugang zum Angebot. Die Dokumentation ist sehr reichhaltig.

Regionale Beratungsstellen

Bis jetzt existieren erst drei, geplant sind deren acht. Aufgeteilt über das ganze Gebiet der Schweiz, sind die Beratungsstellen viel näher bei den Betroffenen selbst.

Heutige Mitglieder:

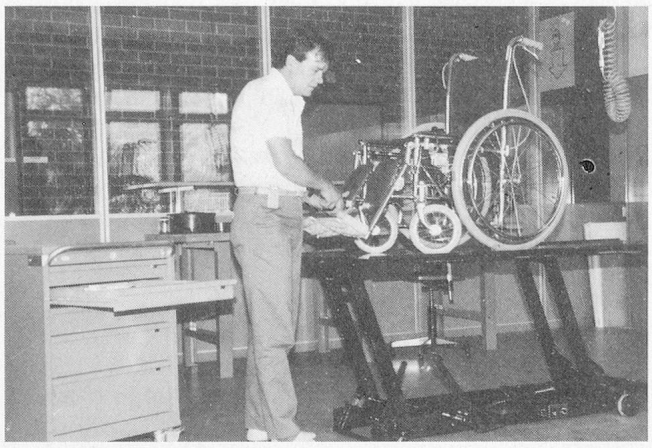
= Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kranken- und Invalidenselbsthilfeorganisationen (ASKIO)
= Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine (BSSV)
= Genossenschaft VEBO
= Invaliden-Wohn- und Arbeitszentrum Wetzikon (IWAZ)
= Klinik Wilhelm Schulthess
= Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte (SAK)
= Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter (SAEB)
= Schweizerische Gesellschaft für Muskelkrankheiten (SGMK)
= Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft (SMSG)
= Schweizerische Paraplegiker-Stiftung (SPS)
= Schweizerische Paraplegiker-Vereinigung (SPV)
= Schweizerische Rheumaliga (SRL)
= Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
= Schweizerische Stiftung Pro Senectute
= Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA)
= Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis
= Schweizerischer Invaliden-Verband (SIV)
= Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
= Schweizerischer Verband für die erweiterte Krankenversicherung
= Schweizerischer Verband von Werken für Behinderte (SVWB)
= Schweizerischer Verein Balgrist



Ist dieser Treppenlift der zweckdienlichste?

Oft genügt eine telefonische Auskunft; vielfach sind aber umfangreiche Abklärungen direkt am Wohnort der Behinderten nötig.

Reparaturstellen



In der Reparaturstelle Oensingen.

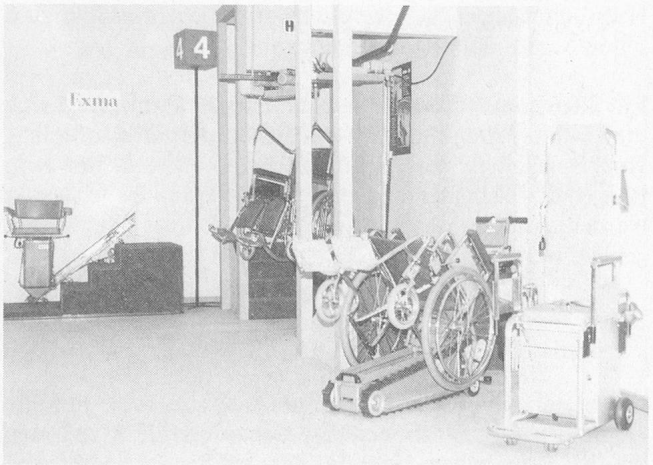
Bis jetzt gibt es deren vier. In enger Zusammenarbeit mit den – für den Benützer unentgeltlichen – Beratungsstellen werden hier Änderungen und Anpassungen gemacht und Reparaturen – zum Selbstkostenpreis – vorgenommen.

Ford Escort 1,6 VAN Invaliden-transporter

Umbau zu Invalidentransportern sowie Einbau sämtlicher Zusatzgeräte für körperbehinderte Fahrzeuglenker.

Verkauf, Beratung und Vertretung
emag E. Meier AG, Autogarage, Buchserstr. 27, 8108 Dällikon, Tel. 01 844 02 66

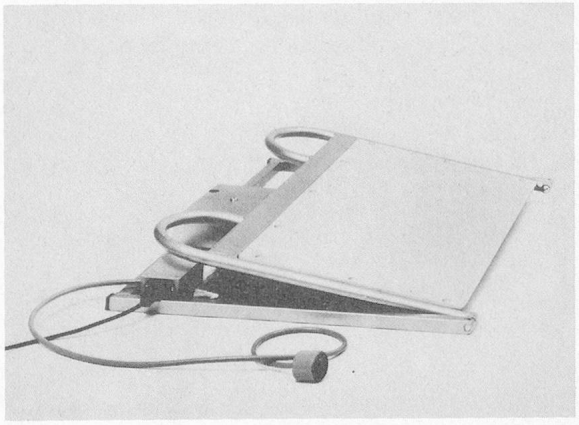
Wohl hat jede Beratungsstelle ein Sortiment der häufigsten Hilfsmittel vorrätig, der Platz Recht aber niemals aus, alle verfügbaren Hilfen zu zeigen. Deshalb wurde die EXMA geschaffen, eine permanente Hilfsmittelausstellung an gut erreichbarer, zentraler Lage in Oensingen/SO. Hier werden (fast) alle vorhandenen Hilfsmittel ausgestellt und können beliebig ausprobiert werden. Ein Verkauf findet nicht statt.



Verschiedene Spezialeinrichtungen für die Überwindung von Treppen.

Blick in das Rollstuhl-Sortiment der EXMA.

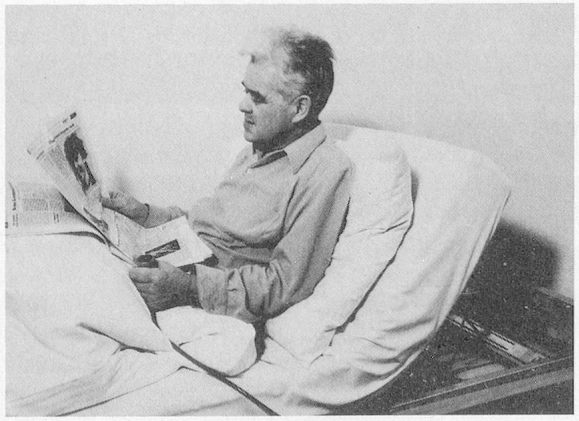
Wir sorgen für Ihr Wohlempfinden



Pat. ang.

Die Rückenstütze RIPAS kann ohne Befestigung auf oder unte die Matratze gelegt werden. Die Einknopf-Automatik «auf – ab» ist sehr leicht zu bedienen.

Automatische RIPAS-Rückenstütze für jedes Bett



Einsatzmöglichkeiten:
Aufstehhilfe für bettlägerige und pflegebedürftige Leute in ihrem gewohnten Bett, sowie zum Essen und Lesen.

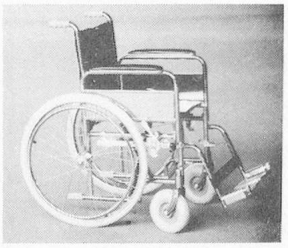
Technische Daten:
Gesamtgewicht: zirka 10 kg
Massive Stahlkonstruktion mi ferderndem Holzblatteinsatz.
Antrieb: 24 V Gleichstrommotor
Netzgerät: 220 V

Zusatzgerät: Fussstütze für noch mehr Komfort.

RIPAS AG
Aareweg 15, 2557 Studen, Tel. 032 53 18 16

PETER AUER AG
Rehabilitationshilfen

BEHINDERTEN- UND TRANSPORTGERÄTE



Rollstühle in diversen Modellen mit reichhaltigem Sonderzubehör

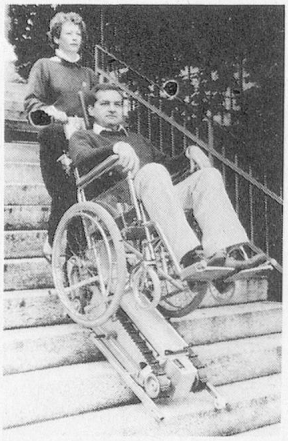
Mini-Auto mit Dieselmotor 325 ccm, 2 Plätze, 40 km/h

ELOMED 10 km/h, das komfortable und leistungsfähige Elektromobil

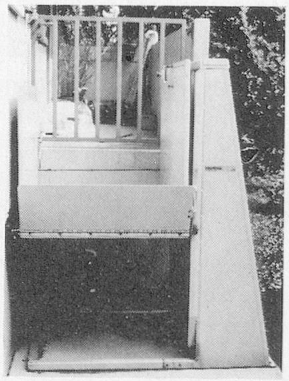
KABINENROLLER, 2-Takt-Motor 50 ccm, 1 Platz, 25 km/h

Aufricht- und Liegefauteuils in verschiedenen Modellen

LARK 6 km/h, das kleine, wendige und zerlegbare Elektromobil



AUER-TREPPENRAUPE, für den sicheren Transport von Rollstuhlfahrern über jede gerade Treppe bis zu 38 Grad Neigung



Rollstuhl-Hebebühne, die einfache Lösung zur Überwindung von Höhenunterschieden im Rollstuhl

Peter Auer AG
CH-8479 Truttikon ZH
Switzerland–Suisse
Phone 052/41 21 41

Ich wünsche detaillierte Unterlagen/einen Vertreterbesuch über _____

Adresse _____

_____

Adressen:

SAHB
Neugrundstrasse 1
8620 Wetzikon
Tel. 01 932 38 32

EXMA
Werkhofstrasse
4702 Oensingen
Tel. 062 76 27 67
Öffnungszeiten: Dienstag–Samstag, 9–12 Uhr, 14.00–17.00 Uhr.

Zahlen

Zu Beginn war die SAHB noch zu unbekannt, als dass die Nachfrage schon hätte gross sein können. Je besser bekannt die Existenz und Tätigkeit der SAHB wird, um so schneller nehmen Anfragen und Hilfegesuche zu. Der Bedarf dieser Dienstleistung ist erbracht, die wachsenden Zahlen sprechen für sich.

Ausblick

Der Anfang ist getan. In den knapp drei Jahren ihrer Tätigkeit hat die SAHB in die gesuchte Richtung gewirkt und dabei die Notwendigkeit ihres Daseins bewiesen. Im Moment liegt das Problem des dringend nötigen weiteren Auf- und Ausbaues im finanziellen Sektor. Erst wenn auch diese hohe Hürde genommen ist, kann die SAHB gesamtschweizerisch tätig werden.

Wer sich eingehender über die SAHB informieren möchte, erhält bei der Geschäftsstelle in Wetzikon gerne weitere Unterlagen.

Die Tätigkeit im 1984:

EXMA: fast 3000 Besucher, 85 Aussteller
Beratungen: rund 8000 telefonische Erledigungen, etwa 1000 Abklärungen, wovon fast alle zuhause.
Reparaturstellen: rund 1000 Erledigungen

Betrachtungen eines Tetraplegikers über Hilfsmittel

Von Daniel Joggi, Trelex

Die besten Hilfsmittel sind aus meiner Sicht ein gutes Paar Beine und geschickte Hände. Leider verfüge ich weder über das eine noch das andere. Trotzdem möchte ich mich fortbewegen und muss mich meiner gelähmten Hände bedienen, um die täglichen Verrichtungen zu erledigen.

In dieser Situation sucht man nach Hilfsmitteln, um Mängel des Körpers wettzumachen und einen Teil seiner Unabhängigkeit wieder zu erlangen. Man kauft sich einen Rollstuhl, ein elektrisches Bett, einen Aufzug, einen Stehrahmen; überall werden in der Toilette Handgriffe befestigt, welche die Transfers erleichtern; man ersteht ebenfalls eine elektrische Schreibmaschine, Hilfsmittel zum Festhalten von Messer, Gabel, Zahnbürste, Rasierapparat usw. Man lässt seine Kleider abändern, um sich ohne Hilfe anziehen zu können.

Am Ende muss man lernen, sich all des schönen und neuen, sorgfältig ausgewählten und gut adaptierten Materials zu bedienen. Nach einiger Zeit entstehen Schäden an einzelnen Apparaten, welche behoben werden müssen. Die Hilfsmittel müssen ersetzt werden. Die Kleider nützen sich ab, und bei jedem neuen Kauf müssen Änderungen vorgenommen und Velcrobänder angebracht werden. Aber in diesem Moment steht einem kein Bataillon von Ergotherapeuten mehr zur Verfügung wie im Spital. Allmählich hat man das Gefühl, seine Zeit im Materialservice zu vertun. Während der Reparaturzeit ist man auf die Hilfe Dritter angewiesen, falls diese nicht gerade mit Reparieren beschäftigt sind, oder man versucht, sich ohne Hilfsmittel selbst zu helfen.

Beim Reisen entsteht ein neues Problem: Die Hilfsmittel müssen mitgenommen werden, und die nehmen viel Platz ein. Was machen? Einen Lastwagen kaufen? Oder auf gewisse Hilfsmittel verzichten? Was passiert, wenn man ein Hilfsmittel vergisst oder wenn die Toilettengriffe, falls es sie gibt, nicht auf der richtigen Höhe befestigt sind? Man muss versuchen, sich ohne durchzuschlagen. Und wenn man bei Gelegenheit ohne ausgekommen ist, kann man allmählich auf gewisse Hilfsmittel ganz verzichten, welche zu Beginn unerlässlich schienen.

Fazit: Das beste Hilfsmittel ist *kein* Hilfsmittel; das ist leichter, platzsparend, schneller bereit und billiger! Oft ist eine Hand mit gelähmten Fingern trotzdem noch das beste Instrument, um mit etwas Übung selbst komplizierte Verrichtungen auszuführen. Im Laufe der Jahre hat die Zahl der Hilfsmittel, die ich benütze, stark abgenommen. Dies zum Teil, weil ich selber mehr machen kann als ich mir vorgestellt hatte, zum Teil, weil viele Hilfsmittel zu kompliziert sind und im Vergleich zur Benützung zuviel Zeit benötigen, um sie zu installieren.

Wenn ich auf gewisse Mittel verzichte, bin ich gleichzeitig viel kritischer geworden in bezug auf jene, die mir unentbehrlich sind. Allen voraus mein Rollstuhl. Er ersetzt meine Beine, wenigstens 12 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr. Ein Rollstuhl ist weder ein rollender Fauteuil noch ein Stosskarren wie einige Nicht-Behinderte meinen. Er ist ein Hilfsmittel, welches mir erlauben soll, mich allein fortzubewegen. Deshalb sollte er solid, leicht und sehr handlich sein. Ich sollte mich leicht fortbewegen können,